

Beispiel 1

Ich widerspreche der Planung neuer Windräder, weil mit dem neuen Windvorranggebiet Bornstedt-Schmalzerode-Wimmelburg-Wolferode (südlich der L151) mit der Kenn-Nr. XIII aufgrund der hohen Dichte von bestehenden und geplanten WEA (Bornstedt-Osterhausen-Holdenstedt, Sotterhausen-Nienstedt, Blankenheim Nord-West, Ziegelrode-Benndorf-Siebigerode, Benndorf-West, Helbra-Ost, Wimmelburg-West, Helbra-Eisleben, Eisleben-Volkstedt, Polleben, Erdeborn-Helfta-Lüttchendorf, Farnstädt) eine Einkreisung von Siedlungsbereichen mit überwiegender Wohnnutzung erfolgt sowie eine räumliche Konzentration von WEA besteht. Betroffen sind die Orte Blankenheim, Klosterode, Wimmelburg, Schmalzerode, Bornstedt, Osterhausen und Eisleben. Der Schallpegel ist bei Gruppierungen von WEA höher als der angegebene Wert einer Einzelanlage. Dies trifft ebenfalls auf den nicht zu vernachlässigenden Infraschall zu. Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Anwohner müssen die Betreiber bei Umsetzung des Vorhabens mit Klagen rechnen. Rotorblätter müssen als Sondermüll entsorgt werden, da sie unter anderem aus verschiedenen Kunststoffen wie PET, CFK und PVC hergestellt werden. Im Betrieb der Anlagen werden durch Erosion der Rotorflügel toxische PFAS herausgelöst und in der Luft verteilt. Die Böden und Felder werden in Folge damit verseucht. Menschen u. Tiere müssten bei Genehmigung dieser Fläche als Windvorranggebiet darunter leiden. Außerdem besteht wegen ständig steigender Energiekosten durch den Netzausbau und der Verwendung steuerfinanzierter Subventionen für weitere WEA keine Akzeptanz.

Beispiel 2

Ich widerspreche der Planung neuer Windräder, weil das geplante Windvorranggebiet Bornstedt-Schmalzerode-Wimmelburg-Wolferode mit der Kenn-Nr. XIII ein Gebiet mit überwiegender Wohnnutzung, Kur- und Erholungsort ist. Aufgrund der enormen Höhe der neuen Windräder reicht der Schlagschatten in diese Wohngebiete hinein. Menschen u. Tiere müssten bei Genehmigung als Windvorranggebiet darunter leiden. Es betrifft je nach Jahreszeit vorrangig die Orte Blankenheim, Klosteroder, Wolferode und Schmalzerode. Außerdem besteht wegen ständig steigender Energiekosten durch den Netzausbau und der Verwendung steuerfinanzierter Subventionen für weitere WEA keine Akzeptanz.

Beispiel 3

Ich widerspreche der Planung neuer Windräder, weil das geplante Windvorranggebiet Bornstedt-Schmalzerode-Wimmelburg-Wolferode mit der Kenn-Nr. XIII sich im Nahbereich zu kollisionsgefährdeten brütender Vogelarten befindet. Der Rotmilan und der Uhu wurden aktuell in diesem Jahr 2025 dort gesichtet. Außerdem besteht wegen ständig steigender Energiekosten durch den Netzausbau und der Verwendung steuerfinanzierter Subventionen von meiner Seite für weitere WEA keine Akzeptanz.

Beispiel 4

Ich widerspreche der Planung neuer Windräder, weil das geplante Windvorranggebiet Bornstedt-Schmalzerode-Wimmelburg-Wolferode (südlich der L151) mit der Kenn-Nr. XIII im Nahbereich kollisionsgefährdete Fledermausarten liegt. Hinzu kommt, dass Rotorblätter i.d.R. als Sondermüll entsorgt werden müssen, da sie unter anderem aus verschiedenen Kunststoffen wie PET, CFK und PVC hergestellt werden. Im Betrieb der Anlagen werden durch Erosion der Rotorflügel

toxische PFAS herausgelöst und mit der Luft verteilt. Die Böden und Felder werden in Folge damit verseucht. Menschen u. Tiere müssten bei Genehmigung dieser Fläche als Windvorranggebiet darunter leiden. Außerdem besteht wegen ständig steigender Energiekosten durch den Netzausbau und der Verwendung steuerfinanzierter Subventionen für weitere WEA keine Akzeptanz.

Beispiel 5

Ich widerspreche der Planung neuer Windräder, weil das geplante Windvorranggebiet Erdeborn-Helfta-Lüttchendorf mit der Kenn-Nr. XLV in einer Kulturlandschaft besonderer Eigenart mit überwiegender Wohnnutzung sowie Kur- und Erholungsort liegt. Der Schallpegel ist bei Gruppierungen von WEA höher als der angegebene Wert einer Einzelanlage. Dies trifft ebenfalls auf den nicht zu vernachlässigenden Infraschall zu. Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Anwohner müssen die Betreiber bei Umsetzung des Vorhabens mit Klagen rechnen. Aufgrund der enormen Höhe der neuen WEA reicht der Schlagschatten in diese Wohngebiete hinein. Menschen u. Tiere müssten bei Genehmigung als Windvorranggebiet darunter leiden. Es betrifft je nach Jahreszeit vorrangig die Orte Eisleben-Helfta, Lüttchendorf und Erdeborn. Außerdem könnte die Lutherstadt Eisleben ihren Status als UNESCO-Welterbe verlieren. Wegen ständig steigender Energiekosten durch den Netzausbau und der Verwendung steuerfinanzierter Subventionen besteht von meiner Seite für weitere WEA keine Akzeptanz.